









No 36.  
63

Nachdem Seine Königliche Majestät  
in Preussen/2c. Unser allergnädigster König und Herr/  
an denen bey Potsdam und bey Branienburg belegenen Orten Vieber ausssetzen  
lassen/ und denn Deroselben allergnädigste Willens-Meinung dahin gehet/ das  
sothane Vieber geschonet/ und über derselben Conservation gehalten/ auch de-  
ren Vermehrung nach Möglichkeit befodert werd solle/ immassen Sie denn auch zu dem Ende das  
vonhero in Gott ruhenden Herrn Vaters Königl. Majestät höchstseligsten Andenkens un-  
term 8. Decembr. 1707. wegen der am Elb-Ström sich aufhaltenden Vieber/ ausgelassene und pu-  
blicirte Edict hiemit und Krafft dieses allergnädigt wollen renoviret haben; Als befehlen allerhöchst-  
gedachte Seine Königliche Majestät denen bey Potsdam/ bey Liebenwalde/ bey Branienburg und  
bey Trebbin/ wie auch allen an den Elb-Ström und in der Nähe daherum wohnenden von Adel und  
Beambten/ imgleichen allen Einwohnern und Unterthanen in denen daselbst belegenen Städten und  
Dörffern in der Mittel- und Alte-Mark/ wie auch in der Briegnis/ und im Magdeburgischen/ hiemit  
alles Ernstes und bey Vermeidung willkürlicher harter Bestraffung sich keinesweges an sothane Vie-  
ber zu vergreifen/ noch dieselbe zu schiessen/ oder ihnen sonst nachzustellen/ sondern solche überall zu scho-  
nen/ und derselben Vermehrung zu befördern; und damit aller Irrthum verhütet werde/ so sollen an  
denenjenigen Orten/ wo sich Vieber aufhalten/ auch keine Ottern geschossen oder gefangen werden/ da-  
mit niemand vorgeben dürffe/ er hätte den Vieber vor einen Otter angesehen; Wornach denn ein jeder  
seines Orts sich unterthänigt und gehorsamst zu achten/ und soll dieses Edict, damit sich niemand mit  
der Unwissenheit entschuldigen könne/ öffentlich von den Sankeln abgelesen/ auch an allen öffentlichen  
Orten affigiret und angeschlagen werden. Signatum Berlin/ den 20. Januar. 1714.



Fr. Wilhelm.

E. B. v. Kametz.

20. Buch

Faint, mostly illegible text in a Gothic script, likely representing a list of names or entries.

171

171



AB 180 015

ULB Halle 3  
002 053 950



68 - HS  
67 - HS  
85 - HS

ab  
V

st  
kein Post

R







# 36.  
63

Nachdem Seine Königliche Majestät  
in Preussen/2c. Unser allergnädigster König und Herr/  
an denen bey Potsdam und bey Branienburg belegenen Orten Vieber ausssetzen  
lassen/ und denn Deroselben allergnädigste Willens-Meinung dahin gehet/ das  
sothane Vieber geschonet/ und über derselben Conservation gehalten/ auch de-  
ren Vermehrung nach Möglichkeit besodert werd solle/ inmassen Sie denn auch zu dem Ende das  
vonhero in Gott ruhenden Herrn Vaters Königl. Majestät höchstseligsten Andenkens un-  
term 8. Decembr. 1707. wegen der am Elb-Strom sich aufhaltenden Vieber/ ausgelassene und pu-  
blicirte Edict hiemit und Krafft dieses allergnädigt wollen renoviret haben; Als befehlen allerhöchst-  
gedachte Seine Königliche Majestät denen bey Potsdam/ bey Siebenwalde/ bey Branienburg und  
bey Trebbin/ wie auch allen an den Elb-Strom und in der Nähe daherum wohnenden von Adel und  
Beampten/ ingleichen allen Einwohnern und Unterthanen in denen daselbst belegenen Städten und  
Dörffern in der Mittel- und Alte-Marc/ wie auch in der Prieignis/ und im Magdeburgischen/ hiemit  
alles Ernstes und bey Vermeidung willkührlicher harter Bestrafung/ sich keinesweges an sothane Vie-  
ber zu vergreifen/ noch dieselbe zu schiessen/ oder ihnen sonst nachzustellen/ sondern solche überall zu scho-  
nen/ und derselben Vermehrung zu besordern; und damit aller Herrthum verhütet werde/ so sollen an  
denenjenigen Orten/ wo sich Vieber aufhalten/ auch keine Ottern geschossen oder gefangen werden/ da-  
mit niemand vorgeben dürffe/ er hätte den Vieber vor einen Otter angesehen; Wornach denn ein jeder  
seines Orts sich unterthänigst und gehorsamst zu achten/ und soll dieses Edict, damit sich niemand mit  
der Unwissenheit entschuldigen könne/ öffentlich von den Sankeln abgelesen/ auch an allen öffentlichen  
Orten affigiret und angeschlagen werden. Signatum Berlin/ den 20. Januar. 1714.

Dr. Wilhelm.



E. B. v. Kamelt.

